



Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 17. Dezember 2002 Nr. 2747

Interpellation

Interpellation Thomas Eigenmann: Aufwertung der Parkanlage Unterer Brühl beim Stadtpark; schriftlich

Thomas Eigenmann sowie 54 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner reichten am 27. August 2002 eine Interpellation „Aufwertung der Parkgarage Unterer Brühl beim Stadtpark“ ein. Der Stadtrat beantwortet die Interpellation schriftlich mit dieser Vorlage.

Der Stadtrat nimmt zur Interpellation wie folgt Stellung:

1. Die mit der Interpellation angesprochenen Sportplätze im „Unteren Brühl“ mussten seinerzeit an diesem Standort angelegt werden, da die dortigen Schulen über zu wenig offene Flächen in direkter Umgebung für den Schulsport verfügen. Die bestehenden Anlagen mit den Hartbelägen liegen in einem innerstädtischen Parkgebiet und im Übrigen auch in einer Grünzone. Es ist den Ausführungen in der Interpellation grundsätzlich zuzustimmen, dass mit der Aufhebung der Sportplätze vor den Schulhäusern Blumenau und Talhof die Parkanlagen im Zentrum der Stadt eine bedeutende Aufwertung erfahren würden. Wie zur Zeit ihrer Entstehung kämen die Blumenau, der Talhof und die Tonhalle wesentlich besser zur Geltung und würden wieder den ungestörten Abschluss eines grosszügigen Unteren Brühls bewirken. Der Stadtrat begrüsst deshalb die Idee der Interpellation.
2. Die heutige Aussenanlage besteht aus einem Handballfeld von 20/40m und einem Basketballfeld von 14/26m mit den zugehörigen Sturzräumen. Dazu hat es eine kurze Laufbahn, eine Weit- und Hochsprunganlage sowie eine Kugelstossanlage. Sämtliche Anlageteile sind in einem eingezäunten und von Hecken umgebenen Feld von zirka 29/74m angeordnet. Mit Ausnahme der Hochsprunganlage werden die Anlagen intensiv genutzt. Da der Turnunterricht auf der Oberstufe in geschlechtergetrennten Klassen stattfindet, ist es von grossem Vorteil, wenn zwei Anlagen (Turnhallen oder Aussenplätze) parallel belegt werden können.



3. Die in den letzten Jahren durchgeführten Sanierungs- und Umbaumaassnahmen beim Talhof und bei der Blumenau wurden zwar als Einzelvorhaben beschlossen und durchgeführt. Dennoch liegt ihnen ein Realisierungskonzept zu Grunde, das im Rahmen des Basisprojektes 1993 erarbeitet und seither in der Investitionsplanung berücksichtigt wurde. Das Konzept sieht als nächsten Schritt die Verlegung der Hauswirtschaftsräume in die Blumenau-Turnhalle vor. Im Anschluss daran war - vor der Idee für das Polysportive Zentrum Otschweiz (PZO) - beabsichtigt, anstelle des stark sanierungsbedürftigen Hauswirtschafts-Traktes eine neue Zweifachturnhalle zu erstellen.
4. Im Zusammenhang mit der eingeleiteten Planung des Polysportiven Zentrums Otschweiz, welches den Neubau der Turnhallen auf der Rückseite des Talhofs und der Blumenau erübrigen würde, sind die Vorhaben zurückgestellt worden, bis der Entscheid über die Realisierung des PZO gefallen ist. Die aktuelle Investitionsplanung geht von der Realisierung des PZO und der Verlegung der Hauswirtschaftsräume samt dem Abbruch des Hauswirtschafts-Traktes aus. Grundsätzlich ist es flächenmässig möglich, das jetzt im Unteren Brühl liegende Handball- und das Basketballfeld dort zu platzieren. Für die Weit- und Hochsprung- sowie die Kugelstossanlage müssten allerdings Randflächen des Parks beansprucht werden, sofern diese Spezialanlagen weiterhin nötig sein sollten. Auf eine Laufbahn kann verzichtet werden, da für diesen Zweck das PZO ideale Voraussetzungen bietet. Für tatsächlich begründete Parkierungsmöglichkeiten der Lehrerschaft und Verwaltung müsste eine Ersatzlösung gefunden werden.
5. Die Verlegung der beiden Sportplätze aus dem Unteren Brühl in den Bereich des jetzigen Hauswirtschafts-Traktes hinter den Schulhäusern ist grundsätzlich möglich. Probleme bestehen allerdings im zeitlichen Ablauf: Die aktuelle Investitionsplanung 2003 sieht die Betriebsaufnahme des PZO im Jahr 2007 vor. Danach kann mit dem Umbau der Blumenau-Turnhalle für die Verlegung der Hauswirtschaftsräume begonnen werden. Auf Beginn 2009 kann mit dem Abbruch des Hauswirtschafts-Traktes gerechnet werden - immer vorausgesetzt, dass die notwendigen Kredite erteilt werden. Nach heutigem Kenntnisstand kann deshalb die zeitliche Abfolge der Parkhaus-Erweiterung nicht mit dem PZO in Zusammenhang gebracht werden. Bei optimalem Verlauf kann die Realisierung der Parkhaus-Erweiterung, welche unter die bestehenden Sportplätze zu liegen kommt, im Jahre 2003 beginnen und 2004 abgeschlossen sein. Damit ergibt sich ein Unterbruch von zirka fünf Jahren, während denen die Schulen Blumenau und Talhof ohne Aussensportanlagen in der unmittelbaren Umgebung auskommen müssten. Dieser Zeitablauf zeigt, dass die Verlegung der beiden Sportplätze gleichzeitig mit dem Bau der Garageerweiterung nicht möglich ist. Es ist deshalb unvermeidlich, dass die Aussenplätze nach der Fertigstellung der Garage 2004



nochmals wiederhergestellt werden. Diese Kosten gehen selbstverständlich zu Lasten der Parkgarage AG. Für den Fall, dass sich trotz den dargestellten zeitlichen Abhängigkeiten eine andere Lösung aufzeigt, wird die Parkgarage AG vertraglich auch zur Beitragsleistung an eine Neugestaltung als Grünflächen verpflichtet.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation

